

# Ein Krimi zu Weihnachten

*Eine Geschichte von Markus Brunner, Heilsarmeeoffizier*

Polizist Müller hat für seinen Polizeiposten eine strategische Übung angekündigt. Heute ist es soweit. Er begrüsst seine Kollegen und verteilt das erste Übungsblatt. Die Polizisten lesen: „In einem Dorf wird ein Anschlag auf eine Kinderkrippe verübt. Mehrere Kinder unter zwei Jahren kommen dabei ums Leben.“ Eine Polizistin empfiehlt: „Erste Hilfe vor Ort. Care-Team aufbieten. Spuren sichern. Medien informieren.“

Es folgt der nächste Hinweis: „Es gibt Augenzeugenberichte, die darauf hinweisen, dass die Attentäter zur berüchtigten Miliz von Herrn Sedoreh gehören. Ein ausländischer Geheimdienst meint zu wissen, dass sich Herr Sedoreh bedroht gefühlt habe. Astrologen und religiöse Fundamentalisten hätten Sedoreh prophezeit, dass ein Kind der Kinderkrippe ihm dereinst seine Stellung streitig machen könnte.“ Ein Polizist ruft: „Lokalisation von Sedoreh's Wohnort. Überwachung. Spezialeinheit verfolgt weitere Spuren.“

Schon folgt die nächste Meldung: „Wir haben erfahren, dass die Kinderkrippe vor ein paar Monaten durch den Besuch einer Bauerngruppe überrascht wurde. Die Bauern hätten von einer übernatürlichen Erfahrung berichtet und ein spezielles Baby gesucht – und gefunden. Dieses soll einem jungen, zugewanderten Ehepaar gehören. Die Bauern konnten lokalisiert und befragt werden. Man zeigte ihnen Bilder der verstorbenen Kinder. Sie sind überzeugt, dass das besondere Kind nicht unter den Toten ist. Weitere Abklärungen ergaben, dass die Familie des besonderen Kindes kurz vor dem Anschlag untergetaucht ist. Wurden sie gewarnt?“ Eine rätselhafte Information. Noch rätselhafter ist aber der Schluss dieses letzten Übungsblatts: „Jetzt haben Sie alle Informationen, um diesen terroristischen Anschlag einordnen zu können. Gefragt ist ein Lösungswort mit 11 Buchstaben.“

Die Gruppe rätselt: „Ein Wort mit 11 Buchstaben?“ „Terrorismus?“ „Ja, genau, das muss es sein!“ Polizist Müller lacht. „Ich erwarte ein präziseres Lösungswort. Schon mal was von Kriminalgeschichte gehört? Wenn Sie zirka 2000 Jahre zurückgehen, könnten Sie der Sache auf die Spur kommen.“ Ein verdutzter Polizist fragt: „Cäsar? Cicero?“ Alle überlegen. Plötzlich ruft eine Polizistin: „Ich hab's! Weder Cäsar noch Cicero, sondern Christus! Das Lösungswort lautet: Weihnachten!“

Während sich die meisten nur verblüfft anschauen, gratuliert Müller der aufgeweckten Polizistin. Sichtlich zufrieden, erklärt er den staunenden Kollegen:



„Bald ist Weihnachten. Deshalb habe ich Ihnen *Weihnachten* als terroristischen Anschlag beschrieben. Das ist nicht einmal erfunden. Ich habe die Geschichte nur etwas verfremdet: Der Name *Sedoreh* ist die Umkehrung von *Herodes*, einem wahnhaft machthungrigen König. Die *Kinderkrippe* steht für das Dorf *Bethlehem*. Die *Weisen aus dem Morgenland* beobachteten als *Astrologen* einen besonderen Stern und schlossen da-

raus, dass dieser die Geburt eines jüdischen Königs verkünde. Sie suchten ihn im Palast von Herodes. Vergeblich. Herodes schöpfte Verdacht. Er liess die *jüdischen Hohepriester und Schriftgelehrten* holen, die ich – etwas frech – als *religiöse Fundamentalisten* bezeichnet habe. Diese prophezeiten Herodes, dass der Messias in Bethlehem geboren würde. Die *Hirten* waren die ersten Zeugen von Jesus' Geburt. Ich habe sie als *Bauern* beschrieben. Herodes wollte den Messias umbringen. Weil er aber von den Astrologen nichts mehr hörte, liess er *alle* Kleinkinder von Bethlehem ermorden. Das *spezielle Kind* ist natürlich *Jesus Christus*, der Messias. Seine Eltern kamen erst kurz vor seiner Geburt nach Bethlehem. Schon bald nach der Geburt flüchteten sie mit Jesus nach Ägypten – in der Nacht vor dem Anschlag. Und ja, sie wurden tatsächlich gewarnt – von einem Engel.“\*

Müller fährt fort: „Anschläge auf unschuldige Menschen sind ein altes Phänomen. Sie gehen nicht selten auf Täter zurück, die von irrationalen Ängsten und wahnhaftem Machtdenken motiviert sind. Auch diese Erkenntnis gehört zur Weihnachtsgeschichte.“

Polizist Müller zündet eine Kerze an: „Jesus kam als Licht in eine dunkle Welt. Licht ist immer stärker als Finsternis. Auch ein kleines Licht – wie diese Kerze – verändert jeden noch so dunklen Raum. Wenn wir Jesus in unser Leben einladen, erleuchtet er die tiefsten Ebenen unseres Seins. Das bedeutet für mich Weihnachten.“

\*Alles nachzulesen im Neuen Testament der Bibel, Matthäus 2,1–23 und Lukas 2,1–20

---

Weitere Weihnachtsgeschichten gibt es im Buch „*Neues aus Bethlehem*“ von Markus Brunner. Bestellen Sie hier es hier: [shop.heilsarmee.ch](http://shop.heilsarmee.ch)